

Arbeitsstätten im Wandel: Neue Belastungen, neuer Regelungsbedarf	2
---	---

Schwerpunkt

Arbeitsstättenrecht aktualisiert	3
Beschäftigte vor Gefährdungen durch Sonnenstrahlung schützen	4
Keine besonders hohen Anforderungen an das Textil	5
Leistung bleibt, Wohlbefinden nimmt ab	5
Möglichkeiten und Grenzen der Klimaregelung	6
Gestaltungsanforderungen für Toiletten, Duschen und Umkleiden	7
Tageslichtmangel durch künstliches Licht ausgleichen?	8

Recht

Untersagungsverfügungen	9
-------------------------	---

Veranstaltungen

Termine	10
BAuA auf internationaler Messe	11
Neue Technische Regeln zur künstlichen optischen Strahlung	11
Workshop zum Thema Datenbrillen	11

Intern • Extern

Ernst Wilhelm Baader und der Nationalsozialismus	12
AGS senkt den Grenzwert für alveolengängigen Staub	13
Interviewpartner gesucht	14
Assistenzsysteme mittels digitaler Ergonomie gestalten	14
GDA unterstützt Betriebe und Aufsichtspersonal	15

DASA

Ausstellung zum Wettlauf mit der Zeit	16
Mit der Feuerwehr im Einsatz	16

Arbeitsstätten im Wandel: Neue Belastungen, neuer Regelungsbedarf

*Interview mit Dr. Karl-Ernst Poppendick,
Leiter des Fachbereichs „Produkte und
Arbeitssysteme“ der BAuA*

■ **baua Aktuell:** Warum sind Arbeitsstätten für die BAuA immer noch ein aktuelles Thema?

Dr. Karl-Ernst Poppendick: Auch nach nahezu 40 Jahren Arbeitsstättenverordnung gibt es immer wieder neue Themen. Zwei dieser Themen greifen wir in diesem Heft auf: Die biologisch wirksame Beleuchtung und neuartige Steuerungen von Klimaanlage. In anderen Bereichen erweitern sich die Fragestellungen zu bekannten Themen, zum Beispiel zur Belastung durch UV-Strahlung bei Arbeitsplätzen im Freien. Daneben beschäftigen uns immer wieder bekannte Fragestellungen, die in den Betrieben auf der Agenda stehen. Die zahlreichen an uns gerichteten Anfragen weisen ein breites Spektrum auf und führen uns regelmäßig auch die saisonalen Bedarfe in der Praxis vor Augen, beispielsweise zur Sommerhitze und die hierzu geltenden Regelungen beziehungsweise Praxisempfehlungen.

baua Aktuell: Vor 10 Jahren wurde die Arbeitsstättenverordnung grundlegend überarbeitet. Wo stehen wir heute?

Dr. Karl-Ernst Poppendick: Die Novelle der Verordnung von 2004 setzt die entsprechende EU-Richtlinie um. Dem europäischen Ansatz folgend, wurde die Regelungstiefe deutlich reduziert zu Gunsten von Zielvorgaben, die im technischen Regelwerk konkretisiert werden. Diese Aufgabe hat der neu gegründete Ausschuss für Arbeitsstätten übernommen. Die alten Arbeitsstätten-Richtlinien wurden zwischenzeitlich grundlegend neu strukturiert und inhaltlich an die Verordnung und den Stand der Technik angepasst. Diese Arbeiten sind jetzt



nahezu abgeschlossen. Gleichzeitig treten neue Themen für die technische Regelsetzung in den Vordergrund, so zum Beispiel zu extraauralen Wirkungen von Lärm. Damit greifen wir im Lärm die Diskussion zu psychischen Belastungen auf, die derzeit im Arbeitsschutz nicht nur in Deutschland breiten Raum einnimmt.

baua Aktuell: Welche Entwicklungen erwartet die BAuA?

Dr. Karl-Ernst Poppendick: Der Wandel der Arbeitswelt geht auch an den Arbeitsstätten nicht vorbei. Mobile Arbeitsplätze sind heute aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken, Telearbeit hat sich in vielen Bereichen etabliert. Hiermit sind nicht immer automatisch neue Forschungsfragen verbunden, oftmals muss Bekanntes nur auf die neuen Rahmenbedingungen adaptiert werden. Die Fortentwicklung der Vorschriften hält mit der schnellen technischen Entwicklung nicht immer mit. Die derzeit laufende Überarbeitung der Arbeitsstättenverordnung verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Verordnung von 2004 wird es ein Nachjustieren von einzelnen Anforderungen geben, zum Beispiel zur Sichtverbindung nach außen. Darüber hinaus soll mit der Integration der Bildschirmarbeitsverordnung dem Wandel der Arbeitswelt und der Fortentwicklung von Technologien Rechnung getragen werden. Neben der Telearbeit geht es hierbei vor allem um mobile Arbeitsplätze, an denen Notebooks, Tablets oder Smartphones mit neuen Eingabetechniken zunehmend eingesetzt werden.